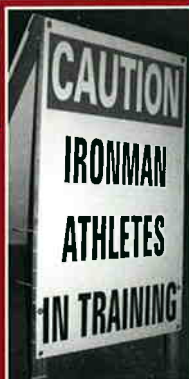
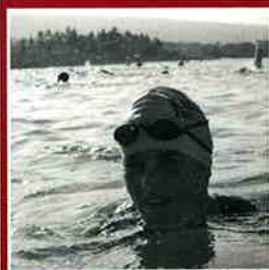
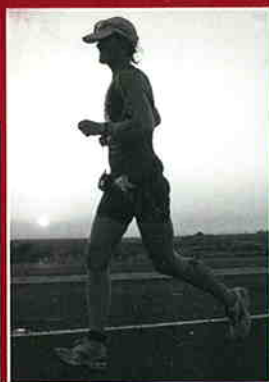
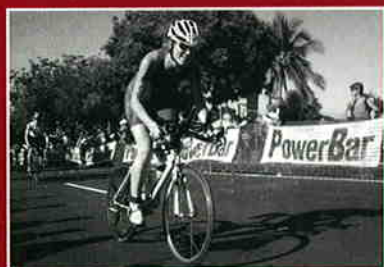


HOCHSCHULSPORTVEREIN WEIMAR e.V.  
VEREINSJOURNAL

# SPORT <sup>2/07</sup>

IM VEREIN



**Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii –  
Sabine Heinrich war dabei!**

(siehe Artikel Seiten 20–21)



**Ironman-Weltmeisterschaft am 13. 10. 2007 auf Hawaii**

Noch Anfang des Jahres war es ein unterschwe-  
liger Traum, einmal an dem legendären Ironman  
auf Hawaii teilzunehmen. Dann kam jedoch der  
24. Juni 2007, der Tag, an dem ich beim Ironman  
Switzerland meine Altersklasse gewann und mir  
so einen Startplatz für Kona erkämpft habe. An-  
fangs zögerte ich noch, aber nachdem mir Unter-  
stützung v. a. auch finanzieller Art – den Spenden-  
gebern und Sponsoren sei hier nochmals gedankt  
– von allen Seiten zugesichert worden war, stürzte  
ich mich in das Abenteuer „Hawaii“.

Im Gegensatz zu meinen Vereinskollegen, die  
nach Abschluss der Saison in die „triathletische  
Ruhephase“ im Herbst übergangen, bedeutete das  
für mich nach einer kurzen Ruhepause weiteres  
Training streng nach Plan. Im Vordergrund stan-  
den v. a. Rad-Einheiten, die speziell auf die „rolling  
hills“ auf Hawaii (= rollende Hügel) abgestimmt  
waren und Einheiten, die für Tempohärte sorgen  
sollten. Bei häufig sehr schlechtem Wetter sehnte  
ich den 6. Oktober herbei, an dem ich zusammen  
mit Thomas Zirkel als Betreuer die Reise in die  
Sonne antreten würde.

Die Woche Vorbereitung auf Hawaii verlief zu-  
nächst anders als erwartet: ein Bienenstich direkt  
unter der Fußsohle zwang mich zum Pausieren.  
Stattdessen durfte ich den anderen 1799 Weltklas-  
se-Triathleten beim Trainieren zuschauen, denn  
der berühmte Alii-Drive, die Haupttrainingsstrecke  
in Kona, führte direkt an unserer Unterkunft vor-  
bei. Letztendlich verhalf mir dieses Handicap aber  
zu einer lockeren Einstellung im Hinblick auf den

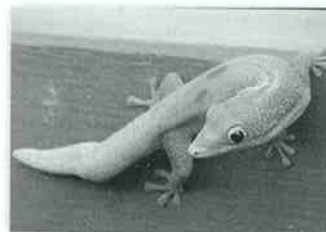
Wettkampf und so stand ich am Samstag pünktlich  
um 7.00 Uhr in der Früh an der Startlinie. Was an  
diesem Tag auf mich zukommen würde, hatte ich  
nicht mal ansatzweise vermutet. Es war nicht nur  
der heißeste Tag seit langem, sondern auch der  
mit Abstand windigste!

Das Schwimmen glich von Anfang bis Ende einer  
Massenschlägerei, Salzwasserfontänen direkt in  
die Luftröhre und auch Tritte in die Magenkuhle  
waren angesagt. In der Wechselzone hatte man  
einige Zeit zu tun, um sich v. a. vor der Sonne  
in der Lavawüste zu schützen und dann ging es  
nach einer kurzen Runde in Kona ab auf den  
Highway bis zum 90 km entfernten Wendepunkt in  
Hawi, der wegen seiner unberechenbaren Winde  
sehr gefürchtet ist. Heute reichten die Böen aus,  
um manch einen von der Strasse zu blasen. Auf  
dem Rückweg kam der Wind dann 90 km direkt  
von vorne und das kostete all meine Kraft. Um  
nicht zu enden wie so viele der Deutschen an  
diesem Tag, lief ich den Marathon sehr verhalten  
und genoss den Sonnenuntergang im Energy Lab,  
dem heißesten Punkt der Insel. Auf den letzten 5  
Meilen konnte ich nochmal das Tempo etwas an-  
ziehen, um dann nach 11:52 Stunden mit Gänse-  
hautfeeling und einem Lachen im Gesicht ins Ziel  
einzulaufen.

Trotz, oder gerade wegen, der ganzen Strapazen  
der Vorbereitung und auch des Wettkampfs selber  
gibt es wohl kaum etwas Schöneres für einen Tri-  
athleten, als beim Ironman Hawaii ge-,finished zu  
haben.

Sabine HEINRICH

*Impressionen vom Ironman Hawaii 2007*



Rießnerstraße 12, 99427 Weimar, Tel.: 0 36 43 / 77 99 00

www. **radmarkt** .com

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr

## TRIATHLON

### Triathlon-WM in Hamburg – Ein unvergessliches Erlebnis!

Die Triathlon-Jugend hat zur Triathlon-WM Anfang September in Hamburg ein internationales Jugendcamp organisiert. Alle Teilnehmer des Camps waren in einer Jugendherberge direkt an den Landungsbrücken des Hamburger Hafens untergebracht. Neben Triathleten aus ganz Deutschland waren auch Sportler u. a. aus Belgien, der Ukraine ... dabei. Die Organisatoren hatten sich ein vielfältiges Programm einfallen lassen: Stadt-Ralley in der Hamburger Innenstadt, Hafenumrundfahrt, Drachenbootrennen, Workshops zum Thema Doping. Ein weiterer Höhepunkt war eine Fragestunde mit Faris Al-Sultan, der 2005 den Ironman Hawaii gewinnen konnte. Er beantwortete alle Fragen, die Jugendliche und Trainer hatten, und schrieb im Anschluss geduldig eine Stunde lang Autogramme. Am Freitag waren dann die ersten Wettkämpfe dran. Mit Rebecca Robisch als Dritter, und Gregor Buchholz als U23-Weltmeister erlebte Deutschland einen Einstand nach Maß. Am Samstag verfolgten wir das Rennen der Frauen, beim dem die Deutschen lange das Geschehen mitprägten, es

am Ende aber nicht ganz nach vorne reichte. Für uns war das eigentliche Highlight der Sonntag. In aller Frühe starteten Folker Schwesinger, Anita Marquart und Frank Pfundheller, die natürlich kräftig angefeuert wurden und sich auch alle gut schlugen. Dann hieß es sich Plätze für das Rennen der Männer sichern, denn schon 3 Stunden vor dem Start waren alle Tribünenplätze besetzt. Als um 15 Uhr der Startschuss fiel, war die Stimmung schon am Kochen. Vom ersten Schwimmer bis zum letzten Laufschrift war es ein wahnsinnig spannender Triathlonwettkampf. Beim Laufen fiel dann die Entscheidung zwischen Daniel Unger und Xavier Gomez, die als einzige aus einer größeren Gruppe übrigblieben. Zunächst attackierte Unger unter dem Jubel des Publikums. Als dann Gomez wieder herankam und selbst 20m Vorsprung rauslief, machte sich auf der Tribüne etwas Enttäuschung breit. Umso größer dann die Jubelschreie als Daniel Unger 200m vor dem Ziel zur entscheidenden Attacke alle Kräfte mobilisierte und am Spanier vorbeizog und als erster Deutscher Weltmeister auf der Olympischen Distanz wurde.

Julia ASSING / Marie HAENSEL



**POKAL  
KOENIG**  
www.pokalkoenig.de

- Pokale
- Vereinsbedarf
- Schilder
- Werbung

**MICHAEL MALETZ,  
Werbung + Pokale,  
R.-Breitscheid-Str.1a,  
99423 Weimar**

**Tel: 03643 / 85 11 95 • Fax: 03643 / 85 11 96**

## TURNEN



**Zivil: Robert Peuker und Jörg Wolfram**



**Sportlich: Thomas Linser und Alex Weigel**

### Inspiriert durch eine erfolgreiche Weltmeisterschaft

Mit Beginn des neuen Jahres wurden die Männer der Abteilung Turnen mit einem neuen Wettkampfprogramm konfrontiert. Die bisherige Höchstnote 10 entfiel und die aktuelle Bewertung setzt sich aus den Schwierigkeiten und der Ausführung zusammen. In Thüringen gibt es neuerdings nur noch eine Landesliga und so begann der Nachwuchs die Saison. In Erfurt eröffneten Sebastian Mai (16), Wolfgang Raddatz (18), Sebastian Merker, Dominik Mehmel und Bernhard Weigel (alle 17) das Vorhaben Landesliga. Sie erreichten einen vierten Platz. Zum Heimwettkampf unterstützte Kapitän Jörg Wolfram die junge Riege. Trotz hinreichender Vorbereitung konnte die eigene Vorgabe nicht umgesetzt werden und die Mannschaft belegte letztlich den fünften Platz. Mit Alexander Weigel, als Jugendlicher Bronzemedallengewinner bei den Deutschen Amateurmeisterschaften, kam die Wende. Nach einem optimalen Wettkampf in Gotha freuten sich die Turner über einen Podestplatz. Lediglich ein halber Punkt fehlte zum Silberang. Erstmals in der Geschichte der Landesliga kratzte eine Weimarer Mannschaft an der 200-Punkte-Marke (198,20). Den Punkterekord an einem Gerät hält Alexander mit 12,35 am Pauschenpferd. Zum Finale wollen die Jungs den dritten Platz verteidigen. Traditionell zelteten die männlichen Turner beim Friedrich-Ludwig-Jahn Turnfest in Freyburg/Unstrut. Bei durchwachsenem Wetter bereiteten sich die Ligamannschaft plus Robert Peuker, Denis Glaziewski und Friedrich Erler ein paar schöne Tage. Geturnt wurde aber auch. Sowohl Wolfgang als auch Bernhard kamen bei den Jugendlichen unter die ersten Zehn. Bei den Erwachsenen über-

zeugte Jörg Wolfram mit Platz 11 von 98 Teilnehmern. Beim Turnen unter freiem Himmel fehlten nur die Geräte Ringe und Boden. Friedrich Erler stieg nach langer Verletzungspause wieder in das Wettkampfgeschehen ein und zeigte sogleich beachtliche Leistungen an Pferd, Barren, Reck und im Sprung. Denis verteidigte seinen Titel beim Jedermann-Turnen. Der Berufssoldat absolvierte verschiedene athletische Übungen und schaffte sagenhafte 47 Hüftaufzüge hintereinander am Reck! Erstmals in der Turnfestgeschichte gedachten die jungen Mitglieder der Abteilung am Grab des Turnvater Jahns dem Erfinder des Turnsports und legten Blumen nieder. Ein weiteres Highlight folgte in der Freyburger Innenstadt. Hier war die Auswahl sofort bereit, an einem Schauturnen mitzuwirken. Im Laufe des Jahres verlängerten Robert Peuker, Alexander Weigel, Bernhard Weigel, Dominik Mehmel, Sebastian Merker, Sebastian Mai und Dirk Kubitz ihre Kampfrichterlizenzen. Auf diesem Gebiet ist der HSV führend im Land und nahezu kein Wettkampf findet ohne Weimarer Kampfrichterbeteiligung statt.

Allerdings ist die Entwicklung der Kinderzahlen im männlichen Bereich rückläufig. Das hat sicherlich mit der mangelhaften Betreuungsmöglichkeit durch fehlende Übungsleiter zu tun.

Am Ende des Jahres findet der Sparkassen-Cup und das Weihnachtsturnen in Bad Salzungen statt. Bleibt zu hoffen, dass die mitreißende Turn- Weltmeisterschaft in Stuttgart bei den Aktiven neue Kräfte freisetzt und für die nächsten Vorhaben motivieren kann.

Jörg WOLFRAM  
Männerturnwart